

HOCHSCHULE FÜR MUSIK
UND DARSTELLENDE KUNST IN WIEN

REKTORAT



Zahl: 4970/3/92

Wien, am 1. Juli 1992/Pi

An das
Präsidium des Nationalrates
PARLAMENT

Sachbearbeiter:
Dr. E. Freismuth, Kl. 123 DW

Dr. Karl Lueger Ring 3
1010 Wien

Betr.: Novellen zum UOG, KHOG und AOG;
Aussendung zur Begutachtung;
zu GZ. 68.153/91-I/B/5B/92 des BMWF

Betrifft GESETZENTWURF	
Zl.	- GE/19. PZ
Datum: 6. JULI 1992	
Verteilt	

Si Wille

Die vom Gesamtkollegium beauftragte entscheidungsbefugte Kommission zur Abgabe von Stellungnahmen zu kurzfristig einlangenden Gesetzesvorhaben hat sich mit der vorgelegten Novelle zum UOG, KHOG und AOG befaßt und folgende Stellungnahme erarbeitet:

zu § 1 Abs. 1 lit a KHOG: keine Stellungnahme, da es sich hiebei nur um eine gesetzliche Anpassung handelt.

zu § 9 Abs. 2: KHOG: "... Personen, die in einem der Universität zugeordneten Dienstverhältnis" soll wohl heißen "Personen, die in einem der Hochschule zugeordneten Dienstverhältnis".

" und als monokratische Organe tätig werden": nach dem Kunsthochschul-Organisationsgesetz können Bundes- und Vertragslehrer nicht zu monokratischen Organen bestellt werden, es erhebt sich daher die Frage, was darunter gemeint ist, wenn § 9 Abs. 2 (neue Fassung) vorsieht, daß diese als monokratische Organe tätig werden.

Nach dem Prinzip der Gleichbehandlung ist insbesonders darauf hinzuweisen, daß nicht nur ausländischen Mittelbauangehörigen, sondern auch ausländischen Studierenden das Recht eingeräumt werden soll, in Kollegialorganen der Hochschule tätig zu werden.

Abschließend wird ersucht, bei so wesentlichen Gesetzesnovellen eine längere Begutachtungsfrist einzuräumen, insbesondere da während der Semesterferien die Kollegialorgane der Hochschule nicht zusammentreten.

Der Rektor:

Schreiben in 25-facher Ausfertigung

Helmut Schwarz
(6. Prof. Dr. Helmut Schwarz)